

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1787)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655049>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahrmärkte im Jenner.

Nach dem Alphabeth
eingerichtet.

Aeschi, den 9.
Alzheim, den 17.
Aarburg, den 13.
Bern, den 16. großer
Biehmarkt.
Brigg in Wallis,
den 17.
Cassel, den 6.
Chur, den 1.
Erlach, den 21.
Eschendes, den 2.
Fischbach, den 6.
Freiburg, im Necht-
land, den 5.
Frist im Fristthal, den
29. ein Biehmarkt.
Fferten, den 30.
Glimanau, den 8.

Lucern, den 11.
Näfimünster, den 15.
Neyenbura, den 25.
Nersee, den 3.
Olten, den 29.
Rapperswyl, den 31.
Romont, den 9.
Röschmund, den 17.
Sanen, den 5.
St. Claude, den 2.
St. Nefiz, den 11.
Schüpfen, den 4.
Schweiz, den 29.
Sempach, den 2.
Solothurn, den 2.
Stillingen, den 6.
Sursee, den 8.
Visis, den 23.
Unterseen, den 31.
Zofingen, den 6.

NB. Im Loche wird
alle Samstag im
Jenner, Hornung,
Merz und April
ein Noßmarkt ge-
halten.

NB. Im Loche wird
alle Samstag im
Jenner, Hornung,
Merz und April
ein Noßmarkt ge-
halten.

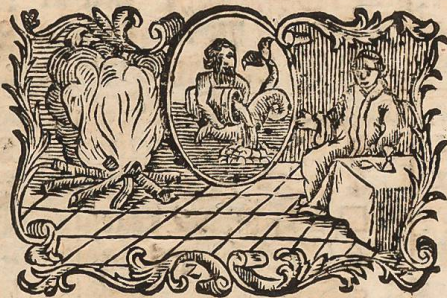
Im Jenner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedethliches Jahr, ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Mondsbiertel und Witterung im Jenner (Januarius.)

Den 19ten Sonne in Wasser mann.

Der Vollmond oder Wädel
den 3ten, um 11 Uhr 58
min. Nachmittag, komt bey
raubem Wetter.

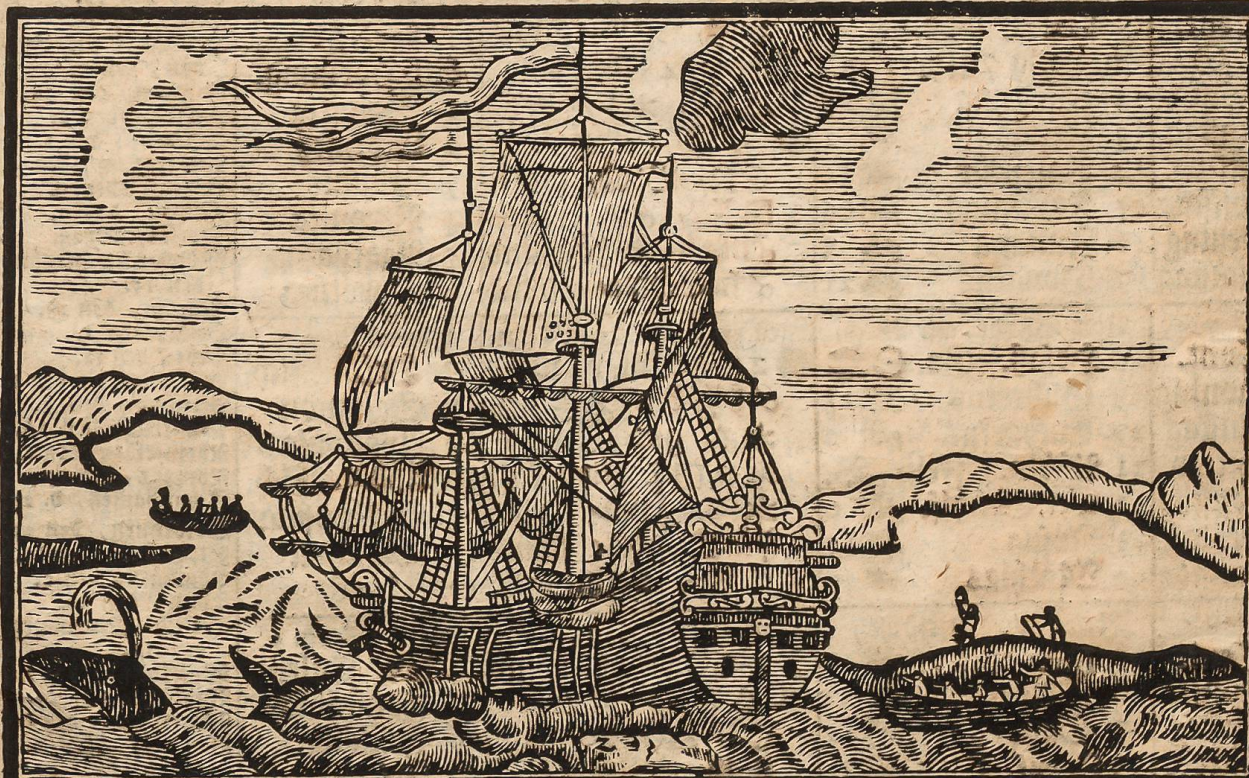
Das letzte Viertel den 11ten
um 7 Uhr 26 min. Vormit-
tag, gehet ein bey kalter
Luft.



Der Neumond den 19ten um
11 Uhr 18 min. Vormit-
tag, machet dunkles Wet-
ter.

Das erste Viertel den 26ten
um 5 Uhr 38 min. Nach-
mittag, ziehet veränderliche
Witterung nach sich.

Vom Grönländischen Walfischfang.



Der Grönländische Walfisch ist nicht nur der größte Walfisch, sondern zugleich auch das größte bekannte Thier in der Welt. Denn daß es noch ein viel größeres Meerungeheuer gebe, das Kracken heißen, und im Nordmeer zwischen Island und Norwegen wohnen soll, glaube ich nicht. Er ist jetzt gewöhnlich höchstens dreyßig bis vierzig Ellen lang, und zwanzig Ellen ohngefehr breit, und ganz gewiß höher und dicker als der größte Heu-
wagen,

Verbeßert. Hornung. 17

Planetenstellung. Alt-Jenner.

[illegible]

Jahrmärkte im
Gornung.

A la Motta, den 21.
 Aarau, den 28.
 Aarberg, den 14.
 Altfirch, den 22.
 Ballfiall, den 19.
 Bern, den 20.
 Befanzen, den 7.
 Bruggarten, den 21.
 Brugg, den 13.
 Büren, den 28.
 Chaudesfond, den 27.
 Delfberg, den 5.
 Diefenhofen, den 5.
 Engen, den 22.
 Ettismuhl, d. 13. u. 22.
 Frenzburg in Necht-
 land, den 21.
 Grif, den 19.
 Genf, den 28.
 Hauptwyl im Tur-
 gäu, den 5.
 Langnau, den 28.
 Laffaraz, den 6.
 Lenzburg, den 1.
 Liechtenfteig, den 5.
 Lofanen, den 9.
 Milden, den 7.
 Morfee, den 28.
 Münfter im Aargäu,
 den 15.
 Murten, den 28.
 Neuf, den 1.
 Orbe, den 12.
 Peterlingen, den 8.
 Pfefferlan, den 9.
 Prentut, den 26.
 Rheinfelden, den 1.
 Romont, den 27.
 Schaffhaufen, d. 27.
 Solothurn, den 27.
 St. Regier, den 19.
 Schaingen, den 2.
 Thun, den 24.
 Welfch-Neuenburg,
 den 14.
 Wiffifburg, den 2.
 Willisau, den 19.
 Winterthur, den 1.
 Wyl im Thurgäu,
 den 5.
 Zofingen, den 20.
 Zwiesimmen, den 7.

Mondsbiertel und Witterung im Hornung (Februarius.)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Der Vollmond oder Wädel
den 2ten um 0 Uhr 37 min.
Nachm. deutet nasse Witte-
rung an.

Das letzte Viertel den 10ten,
um 3 Uhr 59 min. Vormit-
tag, scheint zu Schnee ge-
neigt.



Der Neumond den 18ten um
2 Uhr 50 min. Vormit-
tag, will die Luft hell ma-
chen.

Das erste Viertel den 25ten
um 1 Uhr 22 min. Vormit-
tag, laßet veränderlich Wet-
ter vermuthen.

wagen, oder gar als zehen Ochsen auf und neben
einander.

Und ehedem, da man sie noch nicht so häufig weg-
fieng, und sie also immer größer wurden und völlig
auswachsen konnten, gabs noch viel größere, und
wohl fünfzig und sechzig Ellen lange, und haushohe
Wallfische.

Der Kopf dieses dicken plumpen Grönländischen
und Spizbergischen Wallfisches (denn in der Gegend
dieser zwey Länder hält er sich am häufigsten auf) ist
erstaunlich groß, und macht unstreitig den dritten Theil
seiner ganzen Länge aus. Mitten auf dem Kopf hat
er einen Buckel, und darin zwey Blaselöcher, aus de-
nen er das Wasser, welches er bey Auffangung seines
Frahes mit ins Maul bekömmt, mit einem solchen
Getös hinausbläst, daß man es fast zwey Stunden
weit hören, und sehr weit sehen kann; denn jeder
Strahl ist Arms dick, und fährt so hoch in die Luft,
daß man, wenn etliche Wallfische beisammen sind, in
der Ferne eine große Stadt mit rauchenden Schorn-
steinen zu sehen glaubt.

Sein Maul, das fast wie ein schiefes lateinisches
S aussieht, ist so groß und geräumig, daß man mit
einem kleinen Kahn in dasselbe hineinfahren, darin
herum laufen, und ihm seine Zunge, und seine Bar-
ten abschneiden kann, deren er kleine und große zu-
sammen, ohngefehr 700 Stück wie Orgelpfeifen, und
einem Stab oder Mez ähnlich, in seiner Kinnlade her-
um liegen hat. Er frist kein Menschenfleisch, und
kann auch nichts, als gewisse Würmer, die man

F a b e l n.

Die schlauren Mädchen.

Zwey Mädchen brachten ihre Tage
Bey einer alten Base zu,
Die Alte hielt zu ihrer Muhmen Plage
Sehr wenig von der Morgenruh,
Raum krächte noch der Hahn bey früh-
hem Tage:

So rief sie schon: Steht auf, ihr
Mädchen, es ist spät!

Der Hahn hat schon zweymal gekräht.

Die Mädchen, die so gern noch
mehr geschlafen hätten,

Denn überhaupt sagt man, daß es
kein Mädchen gibt,

Die nicht den Schlaf und ihr Ge-
sichte liebt,

Die wunden sich in ihren weichen Bet-
ten,

Und schwuren dem verdammten Hahn
Den Tod, und thaten ihm, da sie
die Zeit erfahn,

Den ärgsten Tod nachsüchtig an.

Ich hab's gedacht, du guter Hahn!

Erzürnter Schönen ihrer Rache

Kann kein Geschöpf so leicht entfliehn,

Und ihren Zorn sich zuzuziehn,

Ist leider eine leichte Sache.

Der arme Hahn war also aus der
Welt.

Vergebens nur ward von der Alten,
Ein scharf Examen angestellt.

Die Mädchen thaten fremd, und
schaltten

Verbeßterter Merz.

☾

Planetenstellung.

W. Vorwarnung.

Jahrmärkte im Merzen.

donstag	1	Albinus	♂ 9	☿ ☽ ☿ feucht	18	Gabinus
freitag	2	Simplicius	♂ 22	♂ ☿ ☽ unfest	19	Gubertus
samstag	3	Kunigunda	♂ 6	* ☿ ☽ ☽ trüb	20	Eucharius

Cont.	9	Cananäische Tochter,	Math. 15. Tagbl. 11 st. 4m.	Evang. Math. 15.
montag	4	Rem. Udr.	☿ 2 u. 21 m. v. gelind	21 Rem. Fel. B.
dinstag	5	Eusebius	☿ ☽ ☽ böse neblicht	22 Petri Stult.
mitwo.	6	Fridolinus	☿ ☽ ☽ wind	23 Josua
donstag	7	Felicitas	☿ ☽ ☽ regen	24 Mathias
freitag	8	Philemon	☿ ☽ ☽ unfest	25 Victor
samstag	9	40 Ritter	☿ ☽ ☽ Hunde regen	26 Nestor
	10	Alexander	☿ ☽ ☽ Ap. wolken	27 Sara

Cont.	10	Jesus treibt Teufel aus,	Lucā 11. Tagbl. 11 st. 29 m.	Evang. Lucā 11.
montag	11	Ocul. Man.	☿ ☽ ☽ dunkel	28 Ocul. Leand.
dinstag		Aufgang 6 Uhr 14 m.	Niderg. 5 Uhr 46 m.	Alt. Merz.
mitwo.	12	Gregorius	☿ 1 u. 30 m. v. kühl	1 Albinus
donstag	13	Macedonius	☿ ☽ ☽ frisch	2 Simplicius
freitag	14	Mitt. Zach.	☿ ☽ ☽ kalt	3 Mitt. Kun.
samstag	15	Longinus	☿ ☽ ☽ trüb	4 Adrianus
	16	Herbertus	* ☿ ☽ ☽ wolken	5 Eusebius
	17	Gertrud	☿ ☽ ☽ wind	6 Fridolinus

Cont.	11	Jesus speiset 5000 Mann,	Joh. 6. Tagbl. 11 st. 50 m.	Evang. Joh. 6.
montag	18	Lzt. Gabriel	☿ ☽ ☽ trüb	7 Lzt. Felie.
dinstag	19	Josephus	☿ ☽ ☽ unfest	8 Philemon
mitwo.	20	Emanuel	☿ ☽ ☽ Tag u. Nacht gleich.	9 40 Ritter
donstag	21	Benedict	* ☿ ☽ ☽ feucht	10 Alexander
freitag	22	Bigandus	☿ ☽ ☽ wind	11 Manasses
samstag	23	Fidelis	☿ ☽ ☽ sturm	12 Gregorius
	24	Gustavus	* ☽ ☽ ☽ regen	13 Macedonius

Cont.	12	Juden wollen Jesum stein.	Joh. 8. Tagbl. 12 st. 16 m.	Evang. Joh. 8.
montag	25	Jud. Mar. Verl.	☿ ☽ ☽ trüb	14 Jud. Zacha.
dinstag	26	Cäsar	☿ ☽ ☽ 8 u. 21 m. v. ☿ ☽	15 Longinus
mitwo.	27	Nuprecht	☿ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	16 Herbertus
donstag	28	Briseus	☿ ☽ ☽ selbst rüfel	17 Gertrud
freitag	29	Eustachius	☿ ☽ ☽ verletzt. gelind	18 Gabriel
samstag	30	Guido	☿ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	19 Josephus
	31	Hermann	☿ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	20 Emanuel

Melen, den 14.
 Marburg, den 19.
 Baden, den 16.
 Berchier, den 9.
 Biel, den 1.
 Breslau in Schlessen
 den 19.
 Burgdorf, den 8.
 Copet, den 28.
 Cossonay, den 1.
 Darmstadt, den 26.
 Engen, den 1. und 8.
 Erlenbach, den 13.
 Erntese, den 10.
 Falkenberg, den 21.
 Genf, den 6.
 Herzogenbuchsee, d. 28.
 Horgen, den 1.
 Huttwil, den 14.
 Jlang, den 13.
 Klingnau, den 19.
 Landern, den 28.
 Ligniere, den 23.
 Loche, den 20.
 Wilden, den 7.
 Mümpelgard, den 17.
 Neus, den 1.
 Neuenstadt am Bie-
 lerssee, den 27. ein
 Viehmarkt.
 Oetikon, am Zürichsee
 den 15.
 Olten, den 12.
 Reichensee, den 17.
 Rorschmund, den 21.
 Sanen, den 30.
 Schweiz, den 17.
 Seengen im Aargau,
 27. ein Viehmarkt.
 Seltingen, den 6. u. 7.
 Signau, den 22.
 Stielingen, den 14.
 St. Legier, den 27.
 Sursee, den 6.
 Willmergen, den 22.
 Unterseen, den 7.

Vom Gewitter der Martermoche sagt man: Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lermen an, als angestürmte Winde, Schnee und Riesel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reissen um Pfingsten.

Mondsbiertel und Witterung im Merzen (Martius.)

Den 20ten die Sonne im Wid der.

Der Vollmond oder Wädel
den 4ten um 2 Uhr 21 min.
Vormittag, bewirket gelin-
de Witterung.

Das letzte Viertel den 12ten
um 1 Uhr 30 min. Vormit-
tag, , gehet ein bey kühler
Luft.



Der Neumond den 19ten um
3 Uhr 30 Min. Nachmit-
tag, deutet unlustiges Wet-
ter an.

Das erste Viertel den 26ten
um 8 Uhr 21 min. Vor-
mittag, will vorige Witte-
rung beybehalten.

Walfischaas nennt, und kleine Häringe verschlingen,
weil seine Kehle kaum 4 bis 5 Finger dick ist. In
dem obern Kinnbacken, der wohl 10 Ellen lang, und
so dick und stark ist, daß man ihn statt der Balken
gebrauchen, und Thürpfosten, Schlitten und Schlei-
fen davon machen kann, stecken also die Barten wie
Dragelpfeifen herum, 350 rechts, und eben so viel
links, die kleinen vornen und hinten, und die größten,
welche gewöhnlich sechstehalb bis 6 Ellen lang sind,
in der Mitte, und senken oder passen sich in den ein-
wenig ausgehöhlten untern Kinnbacken, der ohne Fin-
nen ist, wie in eine Schelde. Sie sind alle wie eine
Sense gestaltet, und oben wo sie im Gaumen stecken,
eine, zwö bis vier Mannshände, und also höchstens
eine halbe Elle breit, und einen, zwey, drey bis sechs
Finger dick, unten aber immer schmaler und dünner,
und an beyden Enden mit langen Haaren besetzt, da-
mit sie ihre Zunge daran nicht wund stoßen, und ih-
nen auch ihr Fraß, den sie mit viel Wasser einschlur-
fen, nicht wieder durchfließen und entwische.

Und diese Walfischbarten sind diejenigen hornarti-
gen Dinge, die man im gemeinen Leben Fischbeine
nennt, und zu Reifstöcken, Schnürbrüsten, Regen-
schirmen und Stöcken, und zu vielen andern Dingen
gebraucht. Die Grönländer und die Eskimo ic. ge-
brauchen sie statt der Stecken und Pfähle zu ihren
Sommerhütten, ja sie machen sich sogar ihre Kähne
davon, und überziehen und füttern sie sodann mit See-
hundsfellen aus. Die Rippen und Knochen der Wal-
fische geben Stühle, Bänke und Tische, denn sie sind
ja

Auf den, der diesen Mord gethan,
Und meinten endlich mit der Alten
Recht bitterlich um ihren Hahn.

Allein, was halfs den schlauen Kin-
dern?

Der Tod des Hahns sollt ihre Plage
mindern,

Und er vermehrte sie noch mehr.

Die Base, die sie sonst nicht eh im
Schlase störte,

Als bis sie ihren Haushahn hörte,

Wußt in der Nacht jetzt nicht, um
welche Zeit es war;

Allein weil es ihr Alter mit sich brachte,
Daß sie um Mitternacht erwachte:

So rief sie die auch schon um Mit-
ternacht,

Die, später aufzustehn, den Haushahn
umgebracht.

Wärst du so klug, die kleinen Pla-
gen

Des Lebens willig auszustehn:

So würdest du dich nicht so oft ge-
nötigt sehn,

Die größern Uebel zu ertragen.

Der Mann ist doch Herr im
Haus.

Belten wälzte mit Geschrey

Sich betrunken auf der Erde,

Nächst am heißen Küchenheerde

Und warf Löpf und Tiegel um.

„Was zum Henker sichts dich an?“,
Schrie sein Weib mit um die Wette,

Verbesserte April

Q. Planetenstellung.

Alte Merg.

Jahrmärkte im April.

13		Christi Eintritt zu Jerusl.	Mat. 21. Tagel. 12 st. 41 m.	Evang. Math. 21.
Sont.	1	Palmt. Hugo Bi.	Δ 4, Zunehm hell	21 Palmt. Be.
montag	2	Abundus 10	4 u. 54 m. n. sch.	22 Bigandus
dinstag	3	Stanislaus 23	☿, len Δ hwind	23 Fidelis
mitwo.	4	Umbrosius 5	* 4, Δ 3 trüb	24 Gustavus
donstag	5	Gründ. Joel 17	♀ 3, ♀ Ret. regen	25 Ord. M. B.
freitag	6	Charfr. Fre. 29	☿, zieht dunkel	26 Charfr. Cas.
samstag	7	Celestinus 11	☿ Ap. ☿, ⊕ trüb	27 Ruprecht
14		Auferstehung Christi	Marc. 16. Tagel. 13 st. 7 m.	Evang. Marc. 16.
Sont.	8	Ostern M. in Eg.	Δ ☉, man frisch	28 Ostern Brif.
montag	9	Sibilla 5	☿, ☿, ☿ wind	29 Eustachius
dinstag	10	Ezechiel 17	☿ 8 u. 46 m. n. gelind	30 Guido
mitwo.	11	Leo, Pabst 29	Δ 4, ☿ einen lau	31 Hermann
☉		Aufgang 5 Uhr, 21 m.	Nidberg. 6 Uhr 39 m.	Alt-April.
donstag	12	Julius, Pabst 11	☿, * 4, ☿ unster	1 Hugo Bisch.
freitag	13	Egesippus 24	* ☉, Thor regen	2 Abundus
samstag	14	Libartius 7	☿, ☿, ☿ wolken	3 Stanislaus
15		Jesus erscheint den Jüng.	Joh. 20. Tagel. 13 st. 28 m.	Evang. Joh. 20.
Sont.	15	Quat Olim. 21	☿, ☿, * 4 wind	4 Quat Umbr.
montag	16	Daniel 5	☿, ☿, Aus kühl	5 Joel
dinstag	17	Rudolphus 20	* ☉, * 5 hell	6 Treneus
mitwo.	18	Valeria 5	☉ 1 u. 24 m. v. frisch	7 Celestinus
donstag	19	Werner 20	☿, ☿ Thorheit trüb	8 Mar. in Eg.
freitag	20	Hercules 19	☿, ☿, ☿ einem regen	9 Sibilla
samstag	21	Urselmus 19	☿ Per. ☿, ☿ trüb	10 Ezechiel
16		Vom guten Hirten	Joh. 10. Tagel. 13 st. 46 m.	Evang. Joh. 10.
Sont.	22	Mil. Caius 4	☿, ☿, ☿ dunkel	11 Mil. Leo P.
montag	23	Georg 18	☿, ☿, Augen regen	12 Jul. Pabst
dinstag	24	Albrecht 2	☿ 4 u. 38 m. n. unster	13 Egesippus
mitwo.	25	Marcus Ev. 15	☿, ☿, Δ 4 wind	14 Liburtius
donstag	26	Anacletus 29	☿, ☿, ☿, ☿ sturm	15 Olimpius
freitag	27	Anastasis 12	☿, ☿, vor. kühl	16 Daniel
samstag	28	Vitalis 25	☿, ☿, ☿, ☿ wind	17 Rudolphus
17		Ueber ein Kleines, 10.	Joh. 16. Tagel. 14 st. 12 m.	Evang. Joh. 16.
Sont.	29	Jub. P. M. 7	☿, ☿, ☿ trüb	18 Jub. Valeria
montag	30	Quirin. 20	☿, ☿, * 4, ☿ Obl.	19 Werner

Ein trockener April ist nicht der Bauern Will, hingegen ein nasser ist dem Gedreih und allen Feldfrüchten gedehlich. Ist am Palmtag schön hell und klar, so gibts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenns am Charfrehtag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Nelen, den 18.
 Narberg, den 25.
 Narburg, den 16.
 Nuborn, den 3.
 Baden im Niergau, 23.
 Fern, den 17.
 Biel, den 26.
 Brenngarten, den 11.
 Delsberg, den 25.
 Ebo, auf den Grenz, 4.
 Ealsan, den 23.
 Frankfurt, den 10.
 Grandson, den 25.
 Herisau, den 23.
 Hiffingen, den 11.
 Iserten, den 3.
 Kestenholz, den 23.
 Langenbrun, den 25.
 Langnau, den 25.
 Lassaraz, den 24.
 Lauffenburg, den 10.
 Laupen, den 12.
 Lechtensteig, den 16.
 Lofanne, den 20.
 Lutry, den 25.
 Mepensfeld, den 30.
 Mühlhausen, den 10.
 Noirmont, den 17.
 Orben, den 9.
 Oussingen, den 30.
 Petterlingen, den 12.
 Pontarlier, den 23.
 Rapperswyl, den 11.
 Rheinegg, den 25.
 Richtenschwyl, d. 24.
 Romainmotier, 20.
 Romont, den 24.
 Rothwyl, den 23.
 Schöpfen, den 30.
 Seftingen, 25. u. 26.
 Sempach, den 2.
 Solothurn, den 10.
 Stein am Rhein, 27.
 St. Croix, den 5.
 St. Urs, den 18.
 Stiefingen, den 23.
 Sursee, den 30.
 Tivis, den 24.
 Wangen, den 26.
 Wettischwyl, den 5.
 Wiedlisbach, den 23.
 Zofingen, den 10.
 Zwenstimmen, den 12.

Mondsviertel und Witterung im April (Aprilis)

Den 20ten die Sonne im Stier.

Der Vollmond oder Wädel
den 2ten um 4 Uhr 54 min.
Nachmitt. komt bey Sonnen-
schein, darauf folgt Regen.
Das letzte Viertel den 10ten
um 8 Uhr 46 min. Nach-
mittag, deutet unbeständige
Witterung an.



Der Neumond den 18ten um
1 Uhr 24 min. Vormittag,
will die Lust etwas rauh
machen.
Das erste Viertel den 24ten
um 4 Uhr 38 min. Nach-
mittag, ziehet veränderlich
Wetter nach sich.

ja so groß, als die Balken bey unsern Häusern. Seine
mit Augenlidern versehene Augen sind sehr klein, und
nur so groß, als Ochsenaugen, stehen fünf bis sechs
Ellen weit von einander, und liegen gerade da, wo
das Maul ein Ende hat. Gleich hinter den Augen
sind seine Ohren, die aber keine Ohrklappen haben, son-
dern nur aus zwey Oefnungen bestehen. Unter den
Augen hat er seine zwey Finnen, die 5 bis 8 Ellen
lang, und fast eben so breit sind, und ihm mehr zum
Umwenden, als zum Rudern dienen. Das Haupt-
werkzeug aber, womit er sich sehr schnell fort bewe-
gen kann, ist sein fünfzehn bis zwanzig Ellen breiter,
und an beyden Enden in die Höhe gekrümmter, auf
dem Wasser flach auslegender Schwanz. Und in die-
sem Schwanz hat er eine solche Stärke, daß er ein
ziemlich starkes Boot damit in Stücke schlagen kann.

Es werden von den drey bis vier hundert Schiff-
fen, die alle Jahr um diese Zeit, von allerhand Na-
tionen, im Eismeer in einem Umkreis von 30 bis 40
Meilen, zusammen kommen, wenigstens 1800 bis 2000
Stük Walffische gefangen.

Sobald man einen Walffisch sieht oder hört, denn
er treibt haushohe Wellen vor sich her, schnaubt und
stößt aus seinen Blaselöchern eine Menge Wasser mit
großem Geräusch in die Höhe, und brüllt zuweilen
auch so entseßlich, daß man fast denken sollte, es wäre
ein Donnerwetter) ellen plötzlich 6, 7 bis 8 Mann
in einem Boote auf ihn zu, und werfen ihm einen ei-
sernen Wiederhaken in den Leib. Ein solcher Wieder-
haken heißt Harpun. Und derjenige Mann, welcher
S. B. 1787. den

„Saufaus! Marsch, mit dir zu Bette!
„Hurtig, Mägde, schleppt ihn fort!“

„Weg! rief Belten, und schlug aus:
Ich bin Herr, und ich gebiete;
Zahle richtig meine Miethe,
Und kann liegen, wo ich will.

„Nun so lieg zum Kukuk hin,
„Und zertrümmre Töpf und Pfan-
nen!“

Sprach die Frau, und gieng von dan-
nen,

Und schlug einen Knips dazu.

Aber kaum war sie hinaus,
Kam die Magd in vollem Rennen:
Himmel! Belten wird verbrennen;
Eben fiel er auf den Heerd.

Rettet ihn! ich bin zu schwach,
Ihn allein davon zu ziehen;
Eilt! ach eilt! die Kohlen glühen,
Und er liegt auch mitten drin.

Nur gelassen! sprach die Frau;
Er zahlt richtig seine Miethe,
Und behauptet, er gebiete.
Laßt ihn liegen, wo er will!

Gans und Ente.

NB. Der weisen Frau Vase vorzusingen.

Die Gans sprach einst zur Ente:
Hum!

Wie tragt ihr doch den Hals so dum!
Frau Väschen schaut, bey's Juden
Bart!

Ist gar kein Schiff in eurer Art!
Seht nur, wie fein, wie schlank und
schön

Verbesserte May.

☾

Planetenstellung.

Alter April.

Jahrmärkte im Mayen.

dinstag	1	Phil. Jac.	☾	2	☿ in ♈, Δ h schön	20	Herman
mitwo.	2	Uthanasius	☾	14	☿ u. 16. m. v. lieblich	21	Anselmus
donstag	3	Erind.	☾	26	☿ h Ein wolken	22	Cajus
freitag	4	Flavius	☾	8	☿ ☿, ☿ in ♈ wind	23	Georg
samstag	5	Gotthard	☾	19	☿ ☿, ☾ Ap. schön	24	Albrecht
18							
Cont.		Christ. verheißt den Tröster,		Joh. 16. Tagst. 14 st. 33 m.		Evang. Joh. 16.	
montag	6	Can. J. P. L.	☾	1	☿ * h, wohl ☾ sch.	25	Can. Ma. E.
dinstag	7	Juvenalis	☾	13	☿ in ♈ ☾ hell	26	Anacletus
mitwo.	8	Mich. Ersch.	☾	25	☿ ☿, bestell. frisch	27	Anastafius
donstag	9	Beatus	☾	7	☿ ☿, * ☿ lieblich	28	Vitalis
freitag	10	Malchus	☾	20	☾ o u. 32 m. n. wind	29	Petr. Mart.
samstag	11	Uriel, Luise	☾	3	☿ h, ☿ tes neblicht	30	Quirinus
		☉ Aufgang 4 Uhr, 36 m.		Nidberg. 7 Uhr, 24 m.		Alt. May.	
	12	Pancratius	☾	16	☿ ☿, Regi. dunk.	1	Phil. Jacob.
19							
Cont.		In Christi Namen bitten,		Joh. 16. Tagst. 14 st. 51 m.		Evang. Joh. 16.	
montag	13	Rogi. Serv.	☾	29	☿ ☿, * ☿ wolken	2	Rog. Uth.
dinstag	14	Epiphanius	☾	13	* ☿ ment, unster	3	Erind.
mitwo.	15	Sophia	☾	28	☿ ☿, * h frisch	4	Florianus
donstag	16	Peregrinus	☾	13	☿ ☿, ☿ Dem hell	5	Gotthard
freitag	17	Auff. Aaron	☾	28	☿ u. 27 m. v. ☾ schein	6	Auff. J. P. L.
samstag	18	Isabella	☾	13	* ☿, Land wind	7	Juvenalis
	19	Potentia	☾	29	☾ ☾ Per. viel schön	8	Mich. Ersch.
20							
Cont.		Zeugniß des h. Geistes,		Joh. 15. Tagst. 15 st. 6 m.		Evang. Joh. 15.	
montag	20	Exau. Christ.	☾	13	☿ ☿, ☾ ☾ wolk.	9	Exau. Beat.
dinstag	21	Constans	☾	13	* ☿, ☿ wind	10	Malchus
mitwo.	22	Helena	☾	12	☿ ☿, Δ ☿, gelind	11	Uriel, Luise
donstag	23	Dieterich	☾	25	☿ h, und lieblich	12	Pancratius
freitag	24	Johanna	☾	9	☾ 1 u. 32 m. v. schön	13	Servatius
samstag	25	Urbanus	☾	22	☿ ☿, ☾ ☾ schein	14	Epiphanius
	26	Eleuth.	☾	4	Δ ☿, Heil warm	15	Sophia
21							
Cont.		Sendung des h. Heiligs,		Joh. 14. Tagst. 15 st. 23 m.		Evang. Joh. 14.	
montag	27	Pfingsten Eutrop.	☾	29	☿ in ♈, * ☿ schön	16	Pfingst. Per.
dinstag	28	Wilhelm	☾	29	☿ ☿, Δ h windig	17	Aaron
mitwo.	29	Maximilian	☾	11	☿ ☿, ☿ unster	18	Isabella
donstag	30	Gronf. Hiob	☾	23	☿ h, wendt. wind	19	Gronf. Pot.
	31	Petronella	☾	5	☿ 11 u. 51 m. n. hell	20	Christian

Altorf, den 14.
 Alarau, den 30.
 Aubonne, den 29.
 Beaulieu, den 29.
 Ber. d. 3. Brugg, d. 8.
 Burgdorf, den 31.
 Büren, den 2.
 Chaudesfond, den 29.
 Chindon, den 14.
 Chur, den 12.
 Cossonay, den 31.
 Erlach, den 9.
 Frenburg in Necht-
 land, den 3.
 Frick im Frickthal, den
 7. ein Viehmarkt.
 Hasli, den 15.
 Hiffingen, den 21.
 Huttwyl, den 2.
 Iserten, den 29.
 Langenthal, den 22.
 Lauffenburg, den 29.
 Lengburg, den 2.
 Lietingen, den 25.
 Lucern, den 14.
 Mellingen, den 28.
 Milden, den 16.
 Morischer, den 4.
 Münster im Aargau,
 den 14.
 Murten, den 30.
 Neuenstadt am Bie-
 lsee, den 29. ein
 Viehmarkt.
 Neus, den 3.
 Nidau, den 15.
 Noz, den 12.
 Oesch, den 16.
 Olten, den 7.
 Petterlingen, den 24.
 Rapperswil, den 30.
 Renans, den 10.
 Schaffhausen, d. 29.
 Schwarzenburg, 10.
 Signau, den 3.
 Solothurn, den 8.
 St. Gallen, den 12.
 St. Legier, den 4.
 Schun, den 9.
 Unterseen, den 2.
 Ury, den 24.
 Willisburg, den 11.
 Willisau, den 7.
 Zofingen, den 29.
 Zurzach, den 126.

Der May kühl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß; ein kühler May bringt
 gut Geshren; wenn es auf Urbanus-Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen
 Falls hat der Rebmann schlechte Hofnung; viel Mayenregen ist dem Rebholzschädlich.

Mondsbiertel und Bitterung im May (Majus.)

Den 21sten die Sonne in die Zwillinge.

Der Vollmond oder Wädel
den 2ten um 8 Uhr 16 min.
Vormittag, laßet angeneh-
mes Wetter hoffen.

Das letzte Viertel den 10ten
um 0 Uhr 32 min. Nach-
mittag, bewirkt neblichte
Bitterung.



Der Neumond den 17ten um
9 Uhr 27 min. Vormittag,
will schönes Wetterbringen.
Das erste Viertel den 24. fahret
mit lieblicher Bitterung fort.
Der Vollmond oder Wädel den
31ten, um 11 Uhr, machet
das Wetter unbeständig.

den Harpun auf den Wallfisch wirft, wird Harpunter
genannt. Die andern Schiffe halten sich parat,
um ihren Kameraden mit den übrigen 5 oder 6 Boo-
ten sogleich, wenns nöthig ist, zu Hülfe kommen zu
können. Es sind etne halbe Elle lange, dreneckigte,
zackigte Eisen, die an einem Stiel stecken, und an einem
500 Ellen langen und fingerdicken Strik geknüpft
sind, weil der Wallfisch, nach empfangener Wunde,
ganz tief unter das Wasser fährt, und oft erst in einer
ziemlichen Entfernung wieder hervor kömmt. Die Fi-
scher wissen zwar wohl, wo er ohngefehr hingefahren
ist, und wo er wieder herauskommen wird (denn er
kann höchstens zwei Minuten, unter dem Wasser blei-
ben) und hätten also nicht nöthig, ihre Harpune an-
zuknüpfen, sondern dürften ja nur hastig hinter ihm
her fahren; allein es ist doch allemal besser, man
habe den Dieb schon gewiß, als daß man erst noch ein-
mal auf ihn laure.

Ist er aber nicht tödtlich verwundet, so raset er
oft etne Stunde lang herum, ohne daß man ihm ei-
nen zweiten Harpun beibringen kann, reißt den Har-
pun los, und geht, nachdem er die armen Fischer
lange genug verletzt, und in Lebensgefahr gesetzt hat,
auf und davon. Zuweilen schwimmt er auch wohl
unter ein Eissfeld hinunter, wohin ihm die unglücklichen
Fischer nicht folgen können, und müssen also nun den
Strik abhacken, oder ihn loszureißen suchen. Brin-
gen sie ihn los, so ist der Verlust gering, weil nun
bloß der Fisch verloren ist; bringen sie ihn aber nicht
los, und müssen sie ihn abhacken, so ist Fisch und

B 2

Strik

Ich meinen Hals versteh' zu drehn!
Lernt doch ein wenig von Manier!
Ihr könnt's ja haben; nehmt's von
mir! —

Ach, was ihr da nicht alles sprecht!
Sprach nun Frau Ente schlecht und
recht;

Ihr dünkt euch, Wunder! klug zu seyn.
Doch hört, da fiel mir etwas ein,
Das wünscht ich gleich von euch gethan:
Geht doch, mit Eunst! zu jenem
Schwan,

Der, wie ihr das vermuthlich wißt,
Mit seinem Hals kein Tölpel ist;
Geht hin, und zeigt ihn euch, und
fragt:

Was er zu euren Rünsten sagt.
Dreht euren Hals nach Landsmanter
Zur Rechten und zur Linken schier,
Mit Hofuspokus aller Art,
Mit fein und schlank, und schön und
zart;

Und kommt ihr da mit Lob davon,
So nehm' ich bey euch Lektion.
Versteht ihr mich? — Ha Schnat-
terschnat!

Sprach die Frau Gans; — Das
Thier ist fat!

Niederschlagendes Pulver für
eitle Mädchen.

Nur ein Weilchen blüht der May;
Und dann huscht er schnell vorbei!
Mädchen, merket was ich sage:
Flügel haben unsre Tage.
Endlich welken Blum und Strauch;
Eure Schönheitsblümchen auch.

Verbess. Brachmonat.

CL

Planetenstellung.

Alter May.

Jahrmärkte im
Brachmonat.

freitag	1	Nicomedes	16	Δ♂, Auf	unstet	21	Constans
samstag	2	Marcellin.	28	☿♂, Ap. wind		22	Helena
22	Gespräch mit Nicodemo, Joh. 3. Tagel. 15 st. 34 m. Evang. Joh. 3.						
Sont.	3	Dreß. Eras.	10	☿♂, ☿ warm		23	Dreß. Diet.
montag	4	Eduard	22	♀ in ☿, ☿ wolken		24	Johanna
dinstag	5	Bonifacius	4	Δ♀, allzu	unstet	25	Urbanus
mitwo.	6	Henriette	16	☿♂, heißen	wind	26	Eleutherus
donstag	7	Front. Rup.	29	☿♂, ☿ regen		27	Front. Eutr.
freitag	8	Medardus	11	♂♀, ☿ trüb		28	Wilhelm
samstag	9	Josias	25	☿ u. 10 m. v. warm		29	Marimilian
23	Reiche Mann und Lazarus, Luc. 16. Tagel. 15 st. 41 m. Evang. Luc. 16.						
Sont.	10	Onophr.	8	☿♂, ☿ R&P	donner	30	Hiob
montag	11	Barnabas	22	☿♂, neu	☿ schön	31	Petronella
☉	Aufgang 4 Uhr, 9 m. Niederg. 7 Uhr, 51 m. Alt-Brachmon.						
dinstag	12	Basilides	7	♂♀, *♂♂	☉ sch.	1	Nicomedes
mitwo.	13	Eliseus	21	☿♂, scheln	dunkel	2	Marcellinus
donstag	14	Rufinus	7	☿ Per. ♂♀	wolken	3	Erasmus
freitag	15	St. Med.	22	☿ 4 u. 18 m. n. ☉ anst.		4	Eduard
samstag	16	Justinus	7	☿♂, ☉☿, ☿☿ (sicht.)		5	Bonifacius
24	Vom grossen Abendmahl, Luc. 14. Tagel. 15 st. 45 m. Evang. Luc. 14.						
Sont.	17	Julie	22	*♀, Fundt	wind	6	Henriette
montag	18	Arnold	7	♀ in ☿, Δ♂♂	schön	7	Rupertus
dinstag	19	Gervasius	21	*☉, sich	lieblich	8	Medardus
mitwo.	20	Abigael	5	Δ☉♂, *♀♀	hell	9	Josias
donstag	21	Albinus	☉ in ☿	♀ in ☿, ☿☿ langst.		10	Onophrion
freitag	22	Iot. Ritter	1	☿ 11 u. 8 m. v. Tag.)		11	Barnabas
samstag	23	Basilius	14	Δ♀, gemein	schön	12	Basilides
25	Vom verlohrnen Schaaf, Luc. 15. Tagel. 15 st. 46 m. Evang. Luc. 15.						
Sont.	24	Joh. Tauff.	26	Δ♂, lich	wolken	13	Eliseus
montag	25	Eberhard	8	Δ☉, Regen	regen	14	Rufinus
dinstag	26	Joh. Paul.	20	☿♂, ein	dunkel	15	St. Med.
mitwo.	27	7 Schläfer	2	☿♂, ☿ Ap.	trüb	16	Justinus
donstag	28	Benja.	14	♂♀, ☉☿☿	unstet	17	Julie
freitag	29	Peter Paul	25	☿♂, *♂, *♂ (unsicht.)		18	Arnold
samstag	30	Pauli Ged.	7	☉ 3 u. 6 m. n. ☉ anst.		19	Gervasius

Appenzell, den 4.
Balkall, den 4.
Bendorf, den 29.
Biel, den 7.
Büren, den 27.
Dijon, den 29.
Feldkirch, den 25.
Gebstorf, den 13.
Grandson, den 25.
Lassaraz, den 26.
Lichtensteig, den 4.
Liefel, den 6.
Martenach in Wallis
den 1.
Morsee, den 27.
Nördlingen, den 11.
Olten, den 18.
Pontarlier, den 25.
Ravensburg, den 15.
Romainmotier, 22.
Romont, den 12.
Sempach, den 4.
St. Cergue, den 20.
St. Claude, den 5.
St. Croix, den 21.
St. Immer, den 8.
Strasbourg, den 25.
Sursee, den 26.
ulm, den 15.
Ulzen, den 25.
Willmergen, den 22.
Wol im Eburgau,
den 5.
Zürich, den 11.

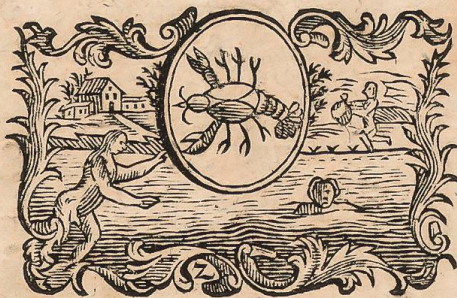
Ein durrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr, so er allzunach, leeret er Scheuren und Faß;
hat er aber zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonnjahr, gut Jahr, Rothjahr, Rothjahr;
wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut. Aderlassen.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat (Junius.)

Den 21sten die Sonne im Krebs.

Das letzte Viertel den 9ten um 0 Uhr 10 min. Vormittag, machet die Luft schwülstig.

Der Neumond den 15ten um 4 Uhr 18 min. Nachmittag, lasset angenehme Witterung hoffen.



Das erste Viertel den 22ten um 11 Uhr 8 min. Vormittag, bewürket veränderlich Wetter.

Der Vollmond oder Wädel den 30ten um 3 Uhr 6 min. Nachmittag, ist mit unlustiger Witterung begleitet.

Strik dahin, und also der Verlust doppelt. Und ein solcher Strik kostet gegen 80 bis 100 Thaler.

Ist dagegen seine Wunde tödtlich, so wirft man ihm noch einen zweyten, und zuweilen auch noch, nach Beschaffenheit der Umstände, einen dritten Harpun, in den Nacken oder zwischen die Finnen, und sicht ihn nun mit Lanzen völlig tod. Ein Wallfisch muß erstaunlich viel Blut haben, denn das ganze Meer, so weit die Fischer sehen können, wird roth davon, wenn er todt gemacht worden ist. Sobald er todt ist, kommt er ganz in die Höhe, und lehrt sich um, so daß der Bauch oben, und der Rücken unten ist. Indessen kommt das große Schiff so nahe herben, als möglich ist, und man schneidet 2 Löcher durch den Spei, zieht einen Strik durch, und knüpft ihn ans Schiff an.

Und nun stimmen die sämtlichen Fischer ein Freudengeschrey an, und machen sich beyhm Brantwein lustig. Ist der Schmaus vorbey, so umgeben sie den Wallfisch mit ihren Booten, und arbeiten hinten und vornen, und rechts und links drauf los. Ein paar Mann fahren dem Ungeheuer in den Rachen, und schneiden und hauen ihm seine Zunge und seine Barten ab. Auch die zwey Finnen und der Schwanz werden abgehauen, sodenn klein geschnitten, und zum Leimsieden aufgehoben. Die Grönländer und viele andere Wallfischfänger essen den Schwanz, und so auch das Fleisch, ob es gleich sehr mager und fuchstroth aussieht, und gewiß nicht sonderlich schmecken wird.

Die Speischnelder, die auf dem Wallfisch stehen, und den Spei in großen viereckichten Stücken weghauen,

O auf Erden, wie mir deucht,
Wäre mir kein Ding so leicht,
Als vom Weilandreiz der Damen
Mordgeschichten auszukramen;
Und ich kann nicht widerstehn,
Eine Schnurre herzutrah'n.

Barbara, das Mütterlein,
Hatt' auch einst ein Lärchen fein.
Doch nun reißt sie vor dem Spiegel
Höllisch aus, und hängt die Flügel;
Denn ihr Antlitz hat ein Schol-
Falten, wie ein Priesterrof.

Gestern gab ein Rindchen Brod
Ihrem letzten Zahn den Tod.
Schluchzend sprach sie: Junge Kerle
Nannten sonst dich eine Perle.
Ach! wer sieht dir das nun an?
Fahre wohl, du Herzenszahn!

Das, ihr Mädchen, klingt betrübt!
Drum, wenn man euch redlich liebt,
So geruht das Wiederlieben
Nicht so weit hinaus zu schieben.
Sonst fliegt euch und uns der May-
Wie ein Bogenpfeil vorbey.

Der Esel als Supplikant.

Der Esel trat als Supplikant
Zum Löwen. „Sir, darfsich es wagen,
Sprach er, ein Wort dir vorzutragen?
Die Volkhey in jedem Land
Hat Männer von Talent ernannt
Des Nachts die Stunden anzufagen:
Nun wissen Berge, Thal und Wald,
Wie mächtig meine Töne schallen,
Drum bitt' ich, Sir, laß dir gefallen,
Mit einem mäßigen Gehalt,

Alt-Braden.

Jahrmärkte im
Heumonat.

Evang. Luca 6.
20 **Abigael**
21 **Albinus**
22 **Iot. Ritter**
23 **Vasilius**
24 **Joh. Tauf.**
25 **Eberhard**
26 **Joh. Paul**

Ablentschen, den 20.
Altkirch, den 25.
Aarau, den 4.
Karberg, den 4.
Narburg, den 2.
Nussburg, den 4.
Beaucuire, im Lan-
guedoc, den 23.
Bellegarde, den 31.
Durlach, den 25.

27 **E** 7 Schläf.
 28 Benjam.
 29 **Peter Paul**
 30 **Pauli Ged.**
Alt-Heumonat
 1 **Theobald**
 2 **Dr. Heims.**
 3 **Francisca**

Gellhausen , den 1.
 Greenchen , den 2.
 Heidelberg , den 16.
 Herzogenbuchsee , 4.
 Jolanz , den 26.
 Landau , den 15.
 Langnau , den 18.
 Lucens , den 18.
 Maynz , den 25.

Evang. Math. 5.
4 6 Ulrich
5 Hundts. Auf
6 Esajas
7 Joachim
8 Kilian
9 Cirillus
IO 7 Brüder

Memmingen, den 4.
 Meyenberg, den 4.
 Milben, den 4.
 Neus, den 6.
 Orben, den 9.
 Romont, den 10.
 Sanen, den 3.
 St. Anneberg, d. 25.
 St. Legier, den 25.
 Sempach, den 9.

Evangel. Marc. 8.
 II 7 Rachel
 I2 Samson
 I3 Heinrich A
 I4 Bonavent.
 I5 Margaretha
 I6 Ruth
 I7 Alexius

Vivis, den 24.
 Waldshut, den 25.
 Wallenburg, den 9.
 Welsch-Neuenburg,
 den 4.
 Willisau, den 2.

18 **Brandolf**
 19 **Rosina**
 20 **Otto, Hart.**

NB. Im Fall einige Abänderungen in den Jahrmärkten gemacht würden, so ersucht Verleger dieses Calenders solche franco einzuberichten, um selbige abzuändern.

Wenn die Sonn in Löwen geht, alsdann die größte Hitz entsteht; wenn auf Anna-Tag die Ameisen aufwerfen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet es kummervolle Zeiten.

Mondsviertel und Witterung im Neumonat (Julius.)

Den 23sten die Sonn im L d w.

Das letzte Viertel den 8ten
um 8 Uhr 42 min. Vormit-
tag, zeuget veränderliche
Witterung.

Der Neumond den 14ten um
11 Uhr 25 min. Nachmit-
tag, macht die Luft hei-
ter.



Das erste Viertel den 22ten
um 1 Uhr 29 min. Vor-
mittag, erhizet die Luft zu
Donner.

Der Vollmond oder Wädel
den 30ten um 5 Uhr 32 min.
Vormittag, lasset gut Wet-
ter hoffen.

hauen, haben Stacheln in den Schuhen und Stiefeln
damit sie nicht über ihn hinunter glitschen. Samt Haut
und Schwarte wirft man den Speß in das große
Schiff, und fährt, wenn der Wallfisch ganz abgesehun-
den ist, (und dies ist gewöhnlich in 4 Stunden gesche-
hen) zurück auf ein sicheres Eisfeld, und macht dort
den Speß zurechte; das heißt, man holt den Speß aus
dem großen Schiff heraus, macht die Haut nebst der
Schwarte davon ab, und wirft sie als unnützes Zeug
ins Meer; den Speß aber schneidet man in kleine
Stücke, und schlägt ihn in Tonnen. Und wenn der
Fisch nicht aar klein ist, so bekommt man 80 bis 90
große Tonnen voll reinen Speß.

Hat ein Schiff 2 Wallfische gefangen, und also ohn-
gefehr 180 Tonnen voll Speß, 2 Zungen, und 1000
bis 1400 Stück Barten bekommen, (und die Barten
eines Wallfisches sind so viel werth, als sein Speß)
so darf es sich freuen, und mit frohem Muthe nach
Hause segeln. Noch ehe das Schiff nach Hause kommt,
tröpfelt eine Menge Fett von dem Speß, aus den Ton-
nen heraus, das man klaren Tran nennt. Dieser aus-
getröpfelte klare Tran ist viel besser, aber auch theu-
rer, als der ausgeschmolzene oder gebrannte Tran.
Denn sobald das Schiff mit dem Speß nach Hause ge-
kommen ist, wird der Speß sogleich, oder doch bald
nachher, in irdenen oder kupfernen Gefäßen geschmol-
zen oder gebrannt; und das reine Fett, das man da-
bey bekommt, wird Tran genannt. Diesen Tran
gebrauchen viele Handwerksleute, und vorzüglich die
Gerber und Schuhmacher, um das Leder damit weich
zu

Von wildem Haber oder Kleien,
Das Wächteramt mir zu verlehnen. „
Er senkt das Ohr und schweigt. Als
bald

Wird seine Bitte placitiret,
Der Esel wird durch Stab und Ring
Zum Stundenrufer investiret.
Und ein Gehalt von Häckerling
Wird ihm in Gnaden assigniret.
Die Nacht bricht ein. Wie Boreas
Ruft er: Ihr Herren laßt euch sagen.
Dem Hof gefiel der neue Spaß;
Doch als der Seiger Eins geschlagen
Und er noch rief, das sieng der Chan
Den Schreyer zu verwünschen an:
Und Luna gieng noch nicht zur Reige,
So bot er, durch ein Windspiel, ihn
Auf seine Burg. Das Thier erschien.
„Kriß deinen Häckerling und schweige;
Dies Meister Langohr sey dein Amt!“
So sprach der weise Potentate,
Voll Unmuth auf sich selbst entstammt;
Und so entstuhnden in dem Staate,
Die Esel die auf Polstern ruhn,
Und weltliche Kanonicate
Genießen — bloß um nichts zu thun.

An die Männer.

Ihr Männer, schift euch in die Zeiten
Und nehmts mit Weibern nicht genau.
Wir müssen ja einander leiden,
Und Fehler sind auf beyden Seiten;
Das glaubt mir, guten Frau!
Wenn eure Weiber Engel wären,
Wo würde eure Herrschaft seyn?
Ihr müßt durch euer Beyspiel lehren

Verbest. Augstmonat. C L.

Planetenstellung. Alt-Heurung.

mitwo.	1	Pet. Actenf.	4	6	☩☉, ☐☿, warm	21	Cleva
donstag	2	Port. Moses	11	18	△♀, Wahre wird	22	Mar. Mag.
freitag	3	Stef. Erfind.	12	2	*♂, ☉☿ regen	23	Upollonia
samstag	4	Kustus	13	15	☩☉, △☉ wolken	24	Christina
31		Ungerechte Haushalter,			Lucā 16 Tagst. 14 st. 36 m.		Evang. Lucā 16.
Cont.	5	9 Oswald	14	29	☩☉, *♂ unstet	25	9 Jac. Christ
montag	6	Cirtus	15	12	☾ 3 u. 6. m. n. warm	26	Anna
dinstag	7	Ufra, Don.	16	26	☩☉, ☐♂ dunkel	27	Martha
mitwo.	8	Reinhard	17	11	*☉, Tugend regen	28	Pantaleon
donstag	9	Lea	18	25	☾ ♀ Ret. ☾ Per. wind	29	Beatrice
freitag	10	Laurentius	19	10	☾ ☿, tan ☉schein	30	Jacobea
samstag	11	Gottlieb	20	24	☩☉, ♀ in ☿ hell	31	Germanus
☉		Aufgang 4 Uhr, 52 m.			Niederg. 7 Uhr, 8 m.		Alt. Augustinon.
32		Jesus weint über Jerusalem,			Lucā 19. Tagst. 14 st. 15 m.		Evang. Luc. 19.
Cont.	12	10 Clara	21	9	*☉☿, *♂ lieblich	1	10 Pet. Actenf.
montag	13	Hipolitus	22	23	☉ 7 u. 51 m. v. warm	2	Port. M.
dinstag	14	Samuel	23	7	☐♂, beschie heiß	3	Stef. Erfind.
mitwo.	15	Mar. Dinsf.	24	21	☐☿, men, donner	4	Kustus
donstag	16	Jod. Roch.	25	5	*♀, Wann wind	5	Oswald
freitag	17	Berchtold	26	18	△♂, △♂ Ver heiß	6	Cirtus
samstag	18	Gottwald	27	0	☩☩, *☉ sturm	7	Ufra, Don.
33		Pharisäer und Zöllner,			Lucā 18. Tagst. 13 st. 56 m.		Evang. Lucā 18.
Cont.	19	11 Gebaldus	28	13	♀ in ☿, ☉☿ wind	8	11 Reinha.
montag	20	Bernhardus	29	25	☾ 5 u. 45 m. n. regen	9	Lea
dinstag	21	Privatus	30	7	☉☿, fuh dunkel	10	Laurentius
mitwo.	22	Scipio	31	19	☉☿, rungs wind	11	Gottlieb
donstag	23	Zacheus	32	0	☾ ☾ Ap. △☉, *♂	12	Clara
freitag	24	Bartholom.	33	12	☩☉, ☾☿, warm	13	Hipolitus
samstag	25	Ludwig	34	24	☉☿, ☉☿ heiß	14	Samuel
34		Vom Tauben u. Stummen,			Marc. 7. Tagst. 13 st. 33 m.		Evang. Marc. 7.
Cont.	26	12 Genesius	35	7	*♂♀, Winde wind	15	12 M. Dinsf.
montag	27	Hundst. Ende	36	27	♂♂, Kürmen. trüb	16	Hundst. End.
dinstag	28	Augustinus	37	2	☉ 6 u. 51 m. n. warm	17	Berchtold
mitwo.	29	Joh. Enth.	38	15	☩☉, *☿♀ dunkel	18	Gottwald
donstag	30	Felix, Adolf	39	28	*☿♀, ☉☿ trüb	19	Gebald
freitag	31	Rebecca	40	12	*☉☿ unstet	20	Bernhard

Wie es auf Bartholomäus Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauern, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gablet, in der Erndte nicht jablet, im Herbst nicht früh aussteht, der schau wie es ihm im Winter geht.

Mondsviertel und Witterung im Augustmonat (Augustus.)

Den 23ten die Sonne in die Jungfrau.

Das letzte Viertel den 6ten um 3 Uhr 6 min. Nachmittag, bringt warmes Regenwetter.

Der Neumond den 13ten um 7 Uhr 51 min. Vormittag, will die Luft schwülzig machen.



Das erste Viertel den 20sten um 5 Uhr 45 min. Nachmittag, ist zu veränderlichem Wetter geneigt.

Der Vollmond oder Wädel den 28ten um 6 Uhr 51 min. Nachmittag, kommt bey dunkler Luft.

zu machen. Auch brennt man ihn in den Lampen statt des Oels. Und in einigen Gegenden der Welt, wie in Grönland, Lappland u. ist man ihn sogar.

Nicht nur der Mensch, sondern auch der Schwerdfisch und der Sägefisch, und viele andere kleine und große Thiere verfolgen und plagen den Walfisch bis auf den Tod, daher er sich auch gewöhnlich für ihnen unter dem Eis verbirgt. Er geht aber immer wieder in etlichen Minuten hervor, oder hebt und drückt ein Stück Eis in die Höhe, und macht sich dadurch ein Lustloch. Ein bis anderthalb Ellen dickes Eis kann er mit seinem dicken Kopf entzwey knappen.

Vom Schwerdfisch.

Der Schwerdfisch hat am Kopf eine knorpelichte Waffe, die einem Schwert ähnlich sieht, und 2 bis 3 Ellen lang, und eine Viertel Elle breit ist, und ihm zu seiner Sicherheit, vorzüglich aber zur Erhaschung seines Fraßes dient. Er frisst allerhand Seepflanzen, und vermuthlich auch Fische und andere Meerthiere.

Er wohnt im Nordmeer bey den Walfischen, denen er oft, ohne daß sie es merken, so große Stücke Speck aus dem Leibe wegschneidet, daß sie in etlichen Tagen darauf sterben müssen. Gewöhnlich tödtet er den Walfisch allmählich durch Stiche in den Leib.

Sind aber etliche Schwerdfische beisammen, so machen sie den größten Walfisch in etlichen Stunden todt, kriechen ihm sodann in dem Leib hinein, und fressen seine Zunge, die nichts als Speck ist, auf. Sie sind sehr starke und kühne Thiere, und wehren sich so-

Z. B. 1787.

G

gar

Wie eure Weiber sich befehren,
Und wie sie sollen seyn.

Der Arzt und das franke Mädchen.

Der Arzt.

Sie essen nicht? Sie trinken nicht?
Und todtensbläß ist ihr Gesicht?
Nichts ist, was Ihnen helfen kann,
Als, schönes Lottchen, — als ein Mann!

Das franke Mädchen.

Ein Mann, Herr Doktor? Wie?
ein Mann?

Sie glauben, daß der helfen kann?
Geschwinde gehn Sie zum Papa
Und sagen's — Nun? was stehn Sie
da!

Der neue Simson.

Es war ein Männchen, fein und hold
Von Sitten und Geberden;
Ihm träumt' es in der Nacht: er sollt'
Ein zweyter Simson werden;
Er nahm sich eine Delila,
Die oft ihr blaues Wunder sah,
Wenn, klein in Holz geschnitten,
Die alten Riesen stritten.

Nun fand er die Philister zwar
Allmählig ausgestorben,
Sich selber, trotz dem langen Haar,
Zum starken Mann verdorben;
Und auch die Wälderchen umher
Von Löwen und von Tigern leer;
Konnt' aber ihm gebühren,
Noch etwas nachzuspühren.

Verbes, Herbstmonat, C. L. Planetenstellung. Alt-Augsburg.

samstag 1 Mer. Egid. ♄ 25 ♂ ♀, * h wind		21 Privatus
35	Barmherzigen Samariter, Luc. 10. Tagßl. 13 st. 10 m.	Evang. Lucā 10.
Sont. 2 13 Absolon. ♄ 9	♀ Dir. Δ h, ♂ h	22 13 Scipio
montag 3 Theodosia ♄ 23	♄ ♀, Was unſtet	23 Zachāus
dinstag 4 Esther ♄ 7	♄ 8 u. 54 m. n. ♀ in	24 Bartholome
mitwo. 5 Hercules ♄ 21	♄ ♀, Δ h regen	25 Ludwig
donstag 6 Magnus ♄ 5	♄ ♀, C Per. C V	26 Genesius
freitag 7 Regina ♄ 20	Δ h, * ♀ schön	27 J. Rufus
samstag 8 Mar. Geburt ♄ 4	* ♀, bitter nebel	28 Augustinus
36.	Von zehen Aufſäzigen, Lucā 17. Tagßl. 12 st. 45 m.	Evang. Lucā 17.
Sont. 9 14 Ulhard. ♄ 18	♄ ♀, ♂ h, lieblich	29 14 Joh. E.
montag 10 Gorgonius ♄ 2	♀ in ♄, * ♂ kühl	30 Felix, Adolf
dinstag 11 Felix, Reg. ♄ 16	♄ 5 u. 42 m. n. wind	31 Rebecca
mitwo. 12 Tobias ♄ 29	♄ 6 Uhr 17 m.	Alt-Herbstmo.
donstag 13 Hector ♄ 13	♀ in ♄, □ ♀ trüb	1 Mer. Egid.
freitag 14 Erhöhung ♄ 26	* ♄ schmelet regen	2 Absolon
samstag 15 Nicodemus ♄ 8	Δ h, in windig	3 Theodosia
	Δ ♂, dem ☉ schein	4 Esther
37	Vom ungerechten Maſon, Math. 6. Tagßl. 12 st. 21 m.	Evang. Math. 6.
Sont. 16 15 Cornelius ♄ 21	* ♀, Mund schön	5 15 Hercules
montag 17 Lambert. ♄ 3	♄ ♀, * ♄ ♀ wind	6 Magnus
dinstag 18 Rosemunda ♄ 15	□ ♀, □ ♀ hell	7 Regina
mitwo. 19 Fronf. Jan. ♄ 26	♄ ou. 38 m. n. C Ap.	8 Mar. Geb.
donstag 20 Inanias ♄ 8	♄ ♀, ⊕ Kan frisch	9 Ulhardus
freitag 21 Math. Ev. ♄ 20	Δ ♀, doch neblicht	10 Gorgonius
samstag 22 Mauritius ♄ 2	♄ ♀, dem ♀ hell	11 Fel. Regul.
38	Vom Todten zu Nain, Lucā 7. Tagßl. 12 st. 0 m.	Evang. Lucā 7.
Sont. 23 16 Lin. Lec. ♄ 27	Tag und Nacht gleich	12 17 Tobias.
montag 24 Robert. ♄ 27	♄ h Magen nebel	13 Hector
dinstag 25 Cleophas ♄ 10	□ ♀, □ ♀, ♂ ♀	14 Erhöhung.
mitwo. 26 Cyprianus ♄ 23	□ ♀, fern gelind	15 Fronf. Nic.
donstag 27 Cosm. Dam. ♄ 7	♄ 7 u. 0 m. v. ♀ in	16 Cornelius
freitag 28 Wenceslaus ♄ 21	♀ in ♄, * h trüb	17 Lambertus
samstag 29 Michael. ♄ 5	♄ ♀, * ♂ schön	18 Rosa
39	Vom Waffersüchtigen, Lucā 14. Tagßl. 11 st. 35 m.	Evang. Lucā 14.
Sont. 30 17 Ursus. Hieron. ♄ 1	□ h, gesund. Liebl.	19 17 Januar.

Jahrmärkte im Herbstmonat.

Altſtich, den 29.
Appenzell, den 17.
Bellegarde, den 22.
Bern, den 4.
Ber, den 27.
Biel, den 20.
Breslau, den 3.
Chaudesfond, den 11.
Chindon, den 1.
Coppet, den 4.
Cossanay, den 6.
Courtley, den 24.
Donäschingen, d. 8.
Erlenbach, den 11.
Ermeſee, den 1.
Falkenberg, den 14.
Feldſtich, den 29.
Frankfurt, den 8.
Frensburg in Necht-
land, den 14.
Frensburg im Briſ-
gau, den 21.
Haſli, den 6.
Herisau, den 29.
Hiffingen, den 24.
Jferten, den 4.
Langenbruck, den 19.
Langenthal, den 6.
Langnau, den 19.
Lauffenburg, den 29.
Leipzig, den 29.
Leuzburg, den 27.
Lietingen, den 10.
Lignieres, den 26.
Loſanen, den 7.
Morſee, den 5.
Müllhauſen, den 14.
Münſter im Aerg. 24.
Neus, den 27.
Nidau, den 5.
Noz, den 26.
Deſch, den 19.
Duffingen, den 17.
Petterlingen, den 21.
Pruntrut, den 8.
Rochenbach, den 25.
Schwarzenburg, 27.
Solothurn, den 10.
St. Cergue, den 12.
Thun, den 26.
Unterſen, den 21.
Zürich, den 11.
Zurzach, den 3.

Wann Sonnenschein iſt am erſten Tag Herbstmonat, ſo bedeutet es den ganzen Monat aus ſchön Wetter, hingegen ſo viele Tage es vor Michāli reiffet, ſo iſt zu beſorgen, und die Erfahrung hats gelehret, daß es ſo viel Reiffen nach Georgi gibt.

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat (September.)

Den 23ten die Sonne in die Waag.

Das letzte Viertel den 4ten um 8 Uhr 54 min. Nachmittag, bringt neblisches Wetter.

Der Neumond den 11ten um 5 Uhr 42 min. Nachmittag, bewürket Regenwetter.



Das erste Viertel den 19ten um 0 Uhr 38 min. Nachmittag, machet die Luft etwas kühl.

Der Vollmond oder Wädel den 27ten um 7 Uhr 0 min. Vormittag, verheißet liebliche Tage.

gar gegen die Menschen. Man fängt sie mit Harpunen, wie die Walfische.

Es gibt Schwerdfische, die 8 bis 10 Ellen lang, und gegen 200 Pfund schwer sind. Man ißt die Schwerdfische.

Vom Häring.

Der Häring wohnt im äußersten Norden, im Eismeer unter dem Eis, wohin niemand ohne Lebensgefahr kommen kann. Die glerigen Menschen mußten es also bleiben lassen, Häringe zu fangen und zu essen, wenn es nicht der weise Gott so veranstaltet hätte, daß viele Millionen von ihnen, wegen Mangel an Nahrung, von freyen Stücken ihr Vaterland verließen, in fremde Gegenden, von einem Meer ins andere zögen, und also den Menschen bis dahin entgegen kämen, wo sie mit mehr als 10000 Schiffen auf sie lauren.

Man lauret auf sie bey Norwegen, Grönland, Island, Schottland, England und Irland, und in der ganzen Nord- und Ostsee. Im Mai kommen sie unter dem Eis hervor, und schwimmen so dicht und häufig beyammen, daß sie einander über die Oberfläche des Wassers hinaus drücken, und man sie also schon von ferne kommen sehen kann.

Warum schwimmen sie denn so dicht bey einander? Plaz sollten sie doch wohl im Nordmeer genug haben? O ja! an Plaz fehlt es ihnen nicht. Aus Furcht

E 2

für

Sofort beginnt er seinen Lauf
Im leichten Moderöcklein;
Er sucht ein Ungeheuer auf;
Begegnet ihm ein Böcklein:
Das arme Böcklein greift er bald,
Erwürgt, zerreißt es mit Gewalt
Wie einen grimmen Leuen,
Sein Mägdlein zu erfreuen.

Doch in der Folge wollts ihm schier
An Abentheuern mangeln.

Da hob er einst die Kammerthür
Des Mädchens aus den Angeln,
Und trug sie, nach gemeiner Sag,
Hinauf, auf einen Taubenschlag,
Deß, als die Mutter zankte,
Das Mädchen schön ihm dankte.

Nicht selten sprach er räthselhaft
Von ganz gemeinen Dingen:
Es fehlt ihm einzig nur die Kraft
Die Füchse zu bezwingen:
Da jagt er einen Feuerbrand
Mit seinem Budel durch das Land,
Der Himmel ließ in Gnaden
Die Früchte sonder Schaden.

Weshwegen man ihm nichts verdarb
An Augen und an Locken;
Und als er sanft im Bettlein starb,
Blieb alles unerschrocken.
Dies Märlein hab' ich Euch geweilt,
Ihr kleinen Simsons unsrer Zeit!
Und euren Amazonen,
Die küßend euch belohnen.

Der Affe mit einer Uhr.

Ein Affe fand einst eine Taschenuhr,
Die band er sich mit einer Schnur
Fest um den Leib.

Verbes. Weinmonat.

CL. Planetenstellung.

Alt. Herbstimo.

Jahrmärkte im
Weihnonat.

montag	1	Remigius		4
dinstag	2	Leodegarus		18
mitwo.	3	Lucretia		2
donstag	4	Franciscus		16
frestag	5	Aramande		0
samstag	6	Angela		14

△○ Die nebel
 ☿ Per. lieb.
 ☿ ☿ ☿ schön
 3 u. 3 m. v. □ ☿ ☿
 ☿ △ ☿ wind
 * ☿ Jugend wolke

20 Ananias
21 *Math. Eb.*
22 *Mauritius*
23 Lina, Tecla
24 Robertus
25 Eleonoras

Weichmonat.
 Melbodem, den 2.
 Melen, den 31.
 Marau, den 17.
 Marburg, den 16.
 Basel, den 29.
 Bern, den 2. und 23
 Buggen, den 23.
 Büren, den 3. u. 31.
 Burdorf, den 17.

40	Vornehmstes Gebott,	
Cont.	7	13 Juditha 28
montag	8	Almalia 11
dinstag	9	Dionisius 25
mitwo.	10	Gedeon 8
donstag	11	Burkhard 21
⊙	Aufgang 6 Uhr, 34 m.	
freitag	12	Jonathan 4
samstag	13	Colmannus 16

Math. 22. Tagk. 11 st. 12 m.
 甲子, luehet regen
 甲子, feligk sturm
 乙丑, unftet
 丙寅, wind
 6 u. 30 m. v. 丁卯
 Nidberg. 5 Uhr, 26 m.
 戊辰, gelind
 己巳, Sie d. lau

Evang. Math. 22.
26 **Cyprian**
27 **Cosmus**
28 **Wenceslaus**
29 **Michael**
30 **Urs. Hieron.**
Alt. Wilmmon.
1 **Remigius**
2 **Redegarius**

Gaudesfond, den 30.
 Erlenbach, den 9.
 Frutigen, den 23.
 Hasli, den 18.
 Hiffingen, den 15.
 Huttwyl, den 10.
 Nectensteig, den 15.
 Riechel, den 3.
 Lucern, den 2.
 Lucens, den 31.
 Meyenfeld, den 1.
 Morischer, den 12.
 Mumpelgard, den 1.

41	Vom Sichtbrüchigen,	
Cont.	14 19 Calirtus	28
montag	15 Theresia	10
dinstag	16 Gallus	22
mitwo.	17 Lucina	4
donstag	18 Luc. Evang.	16
freitag	19 Ferdinand	28
samstag	20 Wendelin	10

Math. 9. Tags 10 st. 48 m.
  nebel
 26 Ret.   ☾ Ap.
 *  wind
 ☾  fied wolken
 selbstien dunkel
 8 u. 39 m. v. wolken
 Dir.   

Evang. Math. 9.
3 **19** Lucretia
4 **Franciscus**
5 Uramande
6 Angela
7 Juditha
8 Almalia
9 Dionisius

Künster im Aerg. 22.
Künster in Grensfeld.
den 16.
Deich 19. Osten 22.
Orben, den 1.
Puffingen, den 1.
Rapperswyl, den 3.
Romont, den 16.
Röschmund, den 23.
Rochenbach, den 30.
Sanen, den 27.
Schöpfen, den 2.

42	Königliche Hochzeit,	
sonn.	21 20 Ursula	22
montag	22 Columbus	5
dinstag	23 Severus	1
mitwo.	24 Salomea	1
donstag	25 Crispinus	15
frentag	26 Almandus	0
samstag	27 Sabina	14

Marh. 22. Tagst. 10st. 27m.
 𐌹𐌺𐌰, 𐌹𐌺𐌰 sturm
 𐌹𐌺𐌰, 𐌹𐌺𐌰 wind
 𐌹𐌺𐌰, 𐌹𐌺𐌰 und schön
 𐌹𐌺𐌰, 𐌹𐌺𐌰 𐌹𐌺𐌰 hell
 𐌹𐌺𐌰, 𐌹𐌺𐌰 𐌹𐌺𐌰 wolken
 6 u. 22 m. n. regen
 𐌹𐌺𐌰, 𐌹𐌺𐌰 dunkel

10 **20** Gedeon
 11 Burthard
 12 Jonathan
 13 Colmannus
 14 Calixtus
 15 Theresia
 16 **Galus**

Schwarzenburg, 25.
Schweiz, den 16.
Seffingen, den 16.
Sempach, den 23.
Signau, den 18.
Solothurn, den 23.
St. Croir, den 4.
St. Gallen, den 20.
Stein am Rhein, 24.
St. Ursy, den 29.
Tremelingen, den 14.
Unterseen, den 16.
Waldstut, den 24.

43.	Des königlichen Sohn,	
Cont.	28 21. Cont. Juda	29
montag	29 Narcissus	14
dinstag	30 Theonestus	28
mitwo.	31 Woltg.	13

joh. 4. Tagel. 10 st. o m.
 主 日 Kron. unſtet
 口 子 田 子 nebel
 △ 子 ㊦ 子 U dunkel
 未 子 ㊦ Per. wind

Evang. Joh. 4.
17 **21** Lucina
18 **Lucas**
19 Ferdinand
20 Wendelin

Is in dem Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmond ist vom Wildpret reich, von Gänsen, Vögeln auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besonders den Aderlässern. Gibts viel Eichen, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nährt, die Kräfte vermehret, der Trunkenheit Becher, macht thöricht und schwächer.

Mondsviertel und Bitterung im Weinmonat (October.)

Den 27ten die Sonne im Scorpion.

Das letzte Viertel den 27ten
um 3 Uhr 3 min. Vormit-
tag, gehet ein bey hitzerent
Wetter.

Der Neumond den 11ten um
6 Uhr 30 min. Vormit-
tag, machet das Wetter ver-
änderlich.



Das erste Viertel den 19ten
um 8 Uhr 39 min. Vormit-
tag, scheint zu Sturm und
Regen geneigt.

Der Vollmond oder Wädel
den 26ten um 6 Uhr 22 min.
Nachmittag, gibet feuchtes
neblichtes Wetter.

für ihren Feinden und Verfolgern dringen sie sich so
sehr zusammen; denn die Wallfische, Seehunde und
Stokfische, und viele andere Fische, jagen, sobald sie
unter dem Eis hervorkommen, hinter ihnen drein, und
fressen ihrer viele tausend auf. Wie viel Haringe mag
nur der dicke Wallfisch alle Tage zu jeder Mahlzeit
brauchen, bis er satt ist?

Diesenigen Haringe aber, die auf ihrer Reise
glücklich durchkommen, eilen gegen den August wie-
der nach Hause ins Eismeer, und kommen künfti-
ges Jahr mit ihren Kindern und Vettern wieder in
diese Gegenden.

Den Grönländern und Isländern, den Schotten
und Irländern, den Norwegen, Schweden, Dänen
und Preußen schwimmen die Haringe also gleichsam
vor der Thür vorbei, und sie können also, ohne
weite Reisen zu thun, fast an ihren Ufern, so viel fan-
gen, als sie wollen.

Die Holländer aber schiffen ihnen alle Jahr bis zu
den Schetländischen Inseln entgegen, wo sie noch sehr
häufig, und recht fett sind, (denn je weiter und je länger
der Haring herum schwimmt, desto magrer wird er)
und kommen mit 2 bis 3 Millionen Tonnen voll ein-
gesalzene Haringe nach Hause zurück.

Die Holländer fangen und salzen ihre Haringe auf
folgende Art ein: Im Monat Juni, in der ersten
Nacht nach dem Johannis-Tag, Nachts um 12 Uhr,
werfen sie ihre Netze aus. Sobald sie einen Fang
gethan haben, ziehen sie die Netze an sich, nehmen die
Haringe

Darauf besteht er sie und spricht:
„Wo sehts doch dieser Uhr? denn
richtig geht sie nicht.“

Er macht sie auf, und stellet sie zurück;
Doch in dem andern Augenblicke
rückt er sie wieder vor.

Jetzt meistert er am Zifferblattchen;
Hält sie ein wenig an das Ohr,
Und spricht: „Der Schlag ist falsch!“

nimmt sie noch einmal vor
Und künftelt unten an dem Ketten;
Stößt in die Räderchen, und kurz,
er rückt und dreht

So lange, bis sie stille steht.

Es gieng ihm, wie es jedem geht,
Der etwas meistern will, wovon er
nichts versteht.

Das Vergnügen wohl zu thun.

Der arme Mann! die Gabe,
Die ich gegeben habe,
Was bringt sie mir für Seligkeit!
Mein Herz fühlt ich erweitert,
Und meine Stirn erheitert
Von himmlischer Zufriedenheit.
Sein Auge stieß von Zähren,
Den Dank mir zu gewähren,
Schien jeder Ausdruck ihm zu schwach;
Mir drückt er mit Entzücken
Die Hand, und sah mit Blicken
Der Behmuth unverwandt mir nach.
Ist Mitleid mit dem Armen
Und Wohlthun und Erbarmen,
Mit so viel reiner Lust verwandt;
So sey in meinem Leben

Verbes. Wintermonat. ☾. Planetenstellung. Alt-Weinmo.

donstag	1 aller Heiligen	☿ 27	☿ ☿, ☿! wle	kalt	21 Ursula
freitag	2 aller Seelen	☿ 11	☿ ☿, ☿! u. 52 m. v.	wind	22 Columbus
samstag	3 Theophilus	☿ 25	☿ ☿, ☿! h	regen	23 Severus
44	Des Königs Rechnung,	Math. 18. Tagel. 9 st. 39 m.	Evang. Math. 18.		
Sont.	4 22 Sigmund	☿ 8	☿ in ☿, ☿ ☿	trüb	24 22 Salomea
montag	5 Malachias	☿ 21	☿ ☿, ☿ ☿	trüb	25 Crispinus
dinstag	6 Leonhard	☿ 4	☿ ☿, ☿ ☿	kalt	26 Amandus
mitwo.	7 Florentin	☿ 17	☿ ☿, ☿ ☿	feucht	27 Sabina
donstag	8 Claudius	☿ 0	☿ ☿, ☿ ☿	dust	28 Sim. Juda
freitag	9 Theodorus	☿ 12	☿ ☿, ☿ ☿	nebel	29 Narcissus
samstag	10 Thaddeus	☿ 25	☿ ☿, ☿ ☿	trüb	30 Theonestus
45	Vom Zinsgroschen,	Math. 22. Tagel. 9 st. 19 m.	Evang. Math. 22.		
Sont.	11 23 Martin Bischof	☿ 19	☿ ☿, ☿ ☿	sturm	31 23 Wolfga.
☉	Aufgang 7 Uhr, 22 m.	Niderg. 4 Uhr, 38 m.	☿ ☿, ☿ ☿	dunkel	Alt-Weinmo.
montag	12 Martin B.	☿ 19	☿ ☿, ☿ ☿	kalt	1 aller Heilig.
dinstag	13 Briccius	☿ 0	☿ ☿, ☿ ☿	schnee	2 aller Seelen
mitwo.	14 Friedrich	☿ 12	☿ ☿, ☿ ☿	wind	3 Theophilus
donstag	15 Leopold	☿ 24	☿ ☿, ☿ ☿	gelind	4 Sigmund
freitag	16 Othmarus	☿ 6	☿ ☿, ☿ ☿	hell	5 Malachias
samstag	17 Casimir	☿ 18	☿ ☿, ☿ ☿		6 Leonhard
46	Von des Obristen Tochter,	Math. 9. Tagel. 8 st. 58 m.	Evang. Math. 9.		
Sont.	18 24 Eugenius	☿ 0	☿ ☿, ☿ ☿	schnee	7 24 Florent.
montag	19 Elisabetha	☿ 13	☿ ☿, ☿ ☿	risel	8 Claudius
dinstag	20 Amos	☿ 26	☿ ☿, ☿ ☿	unlustig	9 Theodorus
mitwo.	21 Mar. Dpf.	☿ 9	☿ ☿, ☿ ☿	gelind	10 Thaddeus
donstag	22 Cecilia	☿ 8	☿ ☿, ☿ ☿	feucht	11 Mart. Bis.
freitag	23 Clemens	☿ 8	☿ ☿, ☿ ☿	regen	12 Martin B.
samstag	24 Ephraim	☿ 22	☿ ☿, ☿ ☿		13 Briccius
47	Verwüstung des Tempels,	Math. 24. Tagel. 8 st. 46 m.	Evang. Math. 24.		
Sont.	25 15 Cathar.	☿ 7	☿ ☿, ☿ ☿	kalt	14 25 Friedrich
montag	26 Conradus	☿ 22	☿ ☿, ☿ ☿	trüb	15 Leopold
dinstag	27 Jeremias	☿ 7	☿ ☿, ☿ ☿	schnee	16 Othmarus
mitwo.	28 Costenes	☿ 22	☿ ☿, ☿ ☿	wolken	17 Casimir
donstag	29 Saturninus	☿ 7	☿ ☿, ☿ ☿	wind	18 Eugenius
freitag	30 Andreas	☿ 21	☿ ☿, ☿ ☿	schnee	19 Elisabetha

Jahrmärkte im Wintermonat.
 Aesch, 6. Narau, 14.
 Narberg, den 7.
 Lubonne, den 27.
 Baden 16. Balfall 8.
 Bern, den 27. großer
 Jahrmarkt.
 Berchier, den 9.
 Besancon, den 13.
 Ber, den 2. und 29.
 Biel, den 8.
 Blankenburg, d. 16.
 Brienz, den 14.
 Burgdorf, den 8.
 Coppet, den 14.
 Cossonay 8. Cully 14.
 Erlenbach, den 20.
 Freiburg in Necht-
 land, den 12.
 Frif, 5. ein Viehm.
 Frutigen, den 23.
 Grandson, den 14.
 Herzogenbuchsee, 12.
 Jerten, den 27.
 Landeren, den 7.
 Langenthal, den 27.
 Laupen, den 8.
 Losanen, den 9.
 Lucens 8. Lutry 29.
 Mellingen, den 26.
 Milden, den 21.
 Morsee, den 21.
 Münker im Aerg. 26.
 Murten, den 21.
 Neuenstadt am Bie-
 lerssee, den 27.
 Neus 29. Desch 29.
 Ober-Hasli, den 9.
 Petterlingen, den 8.
 Rances, den 2.
 Rheinfelden, den 15.
 Richtenschwyl, d. 13.
 Röll, den 23.
 Romainmotier, d. 16.
 Schaffhausen, d. 21.
 Seengen, den 20.
 Sitten 24. Sursee 5.
 St. Immer, den 21.
 St. Legier, den 19.
 Vivis, den 27.
 Unterseen, den 21.
 Welsch-Neuenb. 7.
 Wülzburg, den 16.
 Zofingen, den 16.

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Morat zu gewarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat (November.)

Den 22ten die Sonne im Schüz.

Das letzte Viertel den 2ten um 10 Uhr 52 min. Vormittag, gibt kaltes Regenwetter.

Der Neumond den 9ten um 10 Uhr 23 min. Nachmittag, deutet unlustiges stürmisches Wetter an.



Das erste Viertel den 18ten um 3 Uhr 40 min. Vormittag, dürfte Niesel und Schnee bringen.

Der Vollmond oder Wädel den 25ten um 5 Uhr 11 min. Vormittag, ist zu dunkeltem Schneewetter geneigt.

Häringe heraus, schnitten ihnen den Bauch auf, nehmen alle Eingeweide, bis auf die Milch und die Rogen heraus, und waschen sie aus; und nun salzen sie solche Tonnen voll ein, führen sie nach Hause, und schicken sie von da aus sodenn fast in alle Theile der Welt. Die Häringe mit der Milch nennt man Milcher, und die mit den Eiern Rogen.

Man ist die Häringe gewöhnlich frisch aus dem Salz, häufig aber auch geräuchert. Häringe fängt man schon seit dem Jahr 1163; das Einsalzen derselben aber ist erst seit dem Jahr 1416 Mode. Ein Holländer, mit Namen Beufelszoon lehrte damals seine Landesleute, wie sie die Häringe ausweiden und einsalzen mußten. Man nannte daher seit der Zeit, ihm zu gefallen, das Einsalzen Einböckeln; und jedes eingesalzene Fleisch Böckelfleisch, und die geräucherten Häringe Böcklinge.

Nur allein in Holland leben über 20000 Familien von dieser einzigen Sorte von Fischen; und sonst leben viel mehrere davon. Denn ehemals giengen wohl 1500 holländische Buisen oder Fischerschiffe auf den Häringfang aus. Jetzt aber sind sie zufrieden, wenn sie 2 bis 300 auf denselben ausschicken können. Diejenigen Schiffe, welche die gefangenen Häringe sogleich nach Hause bringen, heißen Jäger- oder Postschiffe.

Die Sardellen oder Alsen gehören auch mit zum Häringsgeschlecht. Sie sind kleine, kaum fingerlange Fischgen, und halten sich vorzüglich häufig im Mitteländischen Meer an. Die Franzosen fangen von ihnen

Wir oft dies Glück gegeben
Und immer offen meine Hand!

Der wahre Reichtum.

Warum durchirrt nach Guth und Geld
Der Mensch die fernsten Meere,
Als ob für ihn nicht eine Welt
Schon groß genugsam wäre?
Doch wenn er, was er wünscht, besitzt,
So stirbt er, ohne daß er's nützt.

Dies können nicht die Güter seyn,
Die man sich soll erwerben.
Ein Weiser sammelt Schätze ein,
Die nimmermehr verderben.
Die Tugend ist's; nach dieser Zeit
Folgt sie ihm in die Ewigkeit.

Die Eulen.

Der Wüth, der Rauz und zwei Eulen
Beflagten erbärmlich ihr Leid;
Wir singen: doch heißt es wir heulen;
So grausam beleugt uns der Meid.
Wir hören der Nachtigall Proben,
Und weichen an Stimme nicht ihr;
Wir selber, wir müssen uns loben;
Es lobt uns ja keiner als wir.

Ein Landmann zu einem reichen Städter.

Du schläfst auf weichen Betten, ich
schlaf auf weichem Klee;
Du siehest dich im Spiegel, ich mich
in stiller See;
Du wohnst in bangen Mauern, ich
wohn auf freyer Flur.

Mondsviertel und Witterung im Christmonat (December.)

Den 2ten die Sonne in Steinbock.

Das letzte Viertel den 1ten,
um 8 Uhr 52 min. Nachm.
kommt bey neblichter Luft.

Der Neumond den 9ten, um
4 Uhr 49 min. Nachmittag,
verursachet gelind Wetter.

Das erste Viertel den 17. um
3 U. bringt kalt Regenwetter.



Der Vollmond oder Wädel den
24ten, um 3 Uhr 48 min.
Nachmittag, giebt feuchtkal-
tes Wetter.

Das letzte Viertel den 31ten,
um 9 Uhr 35 min. Vor-
mittag, giebt dem Jahr
ein rauhes Ende.

Ihnen alle Jahr in den Monaten May, Juni und Juli
etliche Milltönen, legen sie mit Salz in Töpfe und
kleine Tönnchen, und verkaufen und verschicken sie fast
in die ganze Welt. Man ist sie statt eines Salats mit
Del, Eßig und Pfeffer. Es gibt zuweilen auch Sar-
dellen, die so groß und fett, als ein Haring sind.

Mittel, wider die Zusammenziehung der Gelenke.

Der Fall kommt oft vor, daß die Gelenke sehr zusammen
gezogen und dadurch kürzer werden, so, daß diejenigen,
denen z. E. das Gelenke des Knies zusammen gezogen ist,
stark hinken müssen. Das beste Mittel dagegen ist folgende
Salbe: Nehmt den Dotter eines neugelegten Eies; schlaget
es mit einem Löffel so dünne als nur möglich ist, gießet
6 Loth reines Wasser, jedesmal einen Löffel voll, dazu,
und rühret dies Gemenge beständig um, damit Ey und
Wasser gänzlich miteinander verbunden werden. Diese Salbe
kann man entweder kalt oder laulich, mit einem sanften
Reiben einige Minuten lang, 3 oder 4 mal des Tages, an
dem zusammengezogenen Gliede anbringen.

Zinnerne Geschirre recht schön hell und glänzend zu puhen.

Necht Potaschen in braunem Bier, und haltet sie so, daß
sie warm bleibt. Wenn nun das Zinn gewöhnlich abgespült
ist, schüttet ein wenig von der Potaschen darauf, und reibt es
mit einem recht feinen klaren Sande ab, spült es mit kaltem
Wasser rein, und damit es einen rechten Glanz bekömmt,
reibt es abermals mit Sand, wäscht es noch einmal rein ab,
und laßt es von sich selbst trocknen.

S. B.

D

Dir mahlen theure Maler, mir ma-
let die Natur;

Du bist oft flech vor Wohlflust, und
ich bin stets gesund;

Dich schützt um Geld ein Schweizer,
mich schützt mein treuer Hund;

Du trinkst gefärbte Weine, und ich
den klaren Quell;

Dein Auge sieht oft finster, und mei-
nes bleibet hell.

Der Elephant und die be- herzte Mücke.

Ein kluger Elephant gieng über eine
Brücke,

Aus Vorsicht blieb er erst am Ufer schen
zurück,

Indem er klug auf sie mit schwerem
Rüssel schlägt,

Und mit dem Fuß versucht, ob ihn
die Brücke trägt.

Drauf gieng er drüber hin. Dies sah
von fern die Mücke,

Sie naht sich vorsichtsvoll, wie er der
alten Brücke,

Stieß mit dem Stachel drauf, dann
mit dem zarten Bein,

Und dachte bey sich selbst doch noch zu
schwer zu seyn.

Allein indem sie glaubt, frey drüber
hin zu schreiten,

Läßt sie ein dünner Spalt hinab ins
Wasser gleiten.

Sie flattert schon halb tod, und stirbt,
da sie noch sprach:

Ihr Mücken ahmt doch nie dem Ele-
phanten nach!

Varti-